aldreichen, von
Luftkurort)
n —
gästen.
ewissenhafter
en besten Er-
eit. Gute Re-
. Prospekte
eipp.

de Milcherzeug-
Schafmästung,
ich das vorzügliche
gnisse zuverlässiger
dwirte zu Diensten.
Liebenzell.

Magold.
g. Grünzweig,
Eßlingen.

bahmungen wird
nt.
hönix-Pomade
as einzige reelle,
Jahren bewährte
und in seiner Wirkung unübertroff.
Mittel z. Pflege u. Beförderung
en Haar- u. Bart-
g garantiert.
oppe,
2, Parfüm-Fabrik.
lw bei Eduard

et, nehme
rühmten
tcaramellen
nd sicheren Er-
n, Heiserkeit
haben in den
per Packet à
& Pfleiderer
w, und Ernst

assen-
chränke
du. billigst bei
Ostertag
Aalen.

№ 41. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 68. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 8. April 1893.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
betr. die staatliche Bezirks-Rindviehschau.

In Gemäßheit der im Staatsanzeiger vom 24. Juni 1891 Nr. 143 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 28. Juni 1891 Nr. 26 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirks-Rindviehschauen in Württemberg findet in

Calw auf dem „Brühl"
am Donnerstag, den 4. Mai 1893,
morgens 8 Uhr,
eine staatliche Bezirks-Rindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau: Zuchttiere des roten und Fleckviehs, nämlich
a) Farren, sprungfähig mit 2—4 Schaufeln,
b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:
a) für Farren zu 140, 120, 100, 80 ℳ,
b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60 ℳ.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe, wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere endgiltig festgesetzt wird.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere spätestens bis 24. ds. Mts. bei dem K. Oberamt unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmeldescheine anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen. Farren müssen mit Nasenring versehen sein und am Leitstock vorgeführt werden.

Calw, den 5. April 1893.

K. Oberamt.
Lang.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 6. April. Heute Mittag kurz vor 12 Uhr läuteten wiederholt die Sturmglocken. In dem der Stadt gehörigen Forchenwald, rechts am Wege nach Zavelstein, kurz vor der Blockhütte, war Feuer entstanden, welches jedoch in dem Moos und dem abgefallenen Laub des zerstreut stehenden Buchengestrüpps nicht gar viele Nahrung fand. Einige Holzmacher und Mädchen aus der nahen Pflanzschule hatten dem Weitergreifen bereits erfolgreich gewehrt, und als die hies. Feuerwehr eintraf, war der Brand bald gelöscht. Die verkohlte Strecke ist etwa einen Morgen groß; die Bäume sind unten etwas angesengt, haben aber keinen Schaden erlitten. Da auf der andern Seite der Straße ein dichter Tannenbestand ist, so darf man froh sein, daß die Windrichtung das Feuer seine Ausdehnung nach dem Hochwald nehmen ließ. Eine Abteilung der Feuerwehr hatte bis zum Abend Wachdienst am Platze.

Neuenbürg, 5. April. Am Ostermontag abend kam es in einer Wirtschaft in Waldrennach zwischen jungen Leuten zu einer schlimmen Schlägerei, bei welcher mit Stühlen nnd Gläsern zugeschlagen wurde.

Stuttgart, 6. April. Abgeordnetenkammer. Die Kammer trat heute in die Beratung des Entwurfs, betreffend das landwirtschaftliche Nachbarrecht, ein. Sämtliche Redner, die bei der Generaldebatte zum Worte kamen, mit Ausnahme des Abgeordneten Essich, welcher den Nutzen des Gesetzes für die weinbautreibenden Gegenden sehr niedrig anschlägt und auch Bedenken wegen des bürgerlichen Gesetzbuchs hat, gaben ihrer Befriedigung über die Einbringung der Vorlage Ausdruck. Minister v. Schmid hob den Nutzen des Entwurfs für die Landwirtschaft sowohl als für das ganze Land hervor und stellte bei dieser Gelegenheit auch die Einbringung eines Wasserrechtsgesetzes für die nächste Session in Aussicht. Wenn die Verhandlungen vom Geiste weisen Maßhaltens beherrscht werden, meinte derselbe, so gelangen wir jedenfalls zum Ziele. Einstimmig wurde beschlossen, in die Spezialberatung der Vorlage einzutreten.

Cannstatt, 5. April. Bei den Straßen-Grabarbeiten in der mittleren Olgastraße fand man heute das Skelett eines Menschen gleich unterhalb der Ackerkrume, das so gebettet lag, daß der rechte Arm unter dem Schädel, der linke am Körper angelegt ist. Das Skelett dürfte höchstens einige Hundert Jahre alt sein und ist noch ziemlich gut erhalten. Dasselbe wurde vorerst in seiner ursprünglichen Lage belassen.

Plochingen, 4. April. Das Beerobst zeigt einen sehr reichen Fruchtansatz und beginnt zu blühen. Die Saat wird eifrig betrieben und geht der ausgezeichneten Witterung wegen gut von statten. Leider haben manche Aecker ein sehr lästiges Unkraut, die Quecken, oder das Schnurrgras. Bedauerlich ist, daß dieses sehr nahrhafte Gras, statt verbrannt, nicht reingewaschen, gedörrt und verfüttert wird. Das gedörrte und verdaute Unkraut verbreitet sich nimmer. In Schafställen als Streu verwendet, verliert es seine Keimkraft. Die Quecken sind arzneikräftig.

Besigheim, 4. April. Schwer heimgesucht wurde die Familie eines Schmiedmeisters hier. Nachdem vor kurzem ein fünfjähriger Knabe schnell von der Diphtheritis dahingerafft wurde, fiel heute nachmittag das zweijährige Mädchen derselben in ein schlecht zugedecktes Güllenloch und ertrank.

Urach, 4. April. Am Karfreitag, nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr brach in dem auf Markung Wittlingen gelegenen Staatswald Buckhalde ein Brand aus, welcher etwa zwei Hektar zerstörte. Zwei Dienstmädchen von Hohenwittlingen, welche einen Spaziergang auf die dortige Ruine machten, sahen einen Burschen mit einem Mäochen eilig vom Brandplatze weglaufen und erkannten beide. Bei ihrer Vernehmung leugneten anfänglich beide, an dem Platze gewesen zu sein, mußten aber auf Vorhalt der Zeugenaussagen dies schließlich zugestehen. Auch konnte der Bursche nicht mehr bestreiten, daß er geraucht und ein brennendes Zündholz weggeworfen habe. Die eingeleitete Untersuchung wird ergeben, ob es sich um vorsätzliche oder fahrlässige Brandstiftung handelt.

Münsingen, 3. April. Gestern kam ein Feuerreiter von Wasserstetten hierher und meldete beim K. Oberamt einen an dem Abhang gegen Eglingen im Staatswald ausgebrochenen Waldbrand, der eine größere Fichtenkultur vernichtete, und heute brannte in Feldstetten ein Bauernhaus mit Scheuer gänzlich nieder. Ursache des letzteren Brandes soll Kamindefekt sein.

Ebingen, 5. April. Zwischen den hiesigen Gastwirten und den Bäckermeistern wird seit einigen Wochen ein Kampf geführt, dessen Ende noch nicht vorauszusehen, wahrscheinlich aber mit der Niederlage der Bäcker seinen Abschluß finden wird. Der hiesige Gastwirtverein stellte nämlich, dem Sch. B. zufolge, an die Bäckermeister die Forderung, anstatt wie hier bisher üblich Wecken à 3 und 6 Pfennig, solche im Preise von 3 und 5 Pfennig herzustellen, um dem zeitraubenden Herausgeben einzelner Pfennige überhoben zu sein. Allein die hies. Bäckermeister erblickten hierin eine Schädigung ihrer Interessen und verpflichteten sich, bei Vermeidung einer Strafe von 20 ℳ keine 5-Pfennigbrote zu backen, nicht einmal bei besonderer Bestellung. Hierauf beschloßen die Gastwirte, nur bei solchen Bäckern ihr Brot zu kaufen, welche 5 Pfennig-Brote backen, wozu sich anfänglich 4, von ca. 40 Bäckermeistern, bis jetzt aber 7 bereit erklärt haben. Es scheint auch, als ob sich unter den Bäckern noch mancher befinde, der gerne nachgeben möchte, wenn ihm die 20 ℳ Strafe den Friedensschluß mit den Wirten nicht versalzen würde.

Schwennigen, OA. Rottweil, 2. April. In unserem von Brandunglück so oft heimgesuchten Orte hatten wir heute nacht schon wieder einen größeren Brand, bei welchem vier Wohnhäuser vollständig abbrannten. Das Feuer, welches bei Gemeinderat Link ausbrach, verbreitete sich außerordentlich rasch auf die anderen drei Gebäude, und in ganz kurzer Zeit lagen die vier Häuser in Asche. Die hiesige Feuerwehr mußte in Gemeinschaft mit den Feuerwehren der Nachbarorte bedeutende Anstrengungen machen, die durch Flugfeuer sehr bedrohten und teilweise noch mit Schindeln gedeckten Nachbargebäude zu retten, was schließlich durch große Umsicht gelang. Die Abgebrannten konnten nur wenig retten, sind aber alle versichert.

S.C. Pforzheimer Monatsviehmarkt am 4. April (offic. Bericht.) Zugetrieben 115 Pferde, 1 Fohlen, 339 Stück Großvieh (48 Ochsen, 178 Kühe, 26 Kalbinnen, 87 Stück Jungvieh, 18 Kälber). Verkauft wurden 26 Pferde (Durchschnittspreis 400 ℳ, Schlachtpferde 45—90 ℳ per Stück). Ferner wurden verkauft 12 Ochsen, Verkaufspreis 39 ℳ per Zentner (lebendes Gewicht). Zu Durchschnittspreisen verkauft: 32 Kühe à 220 ℳ, 8 Kalbinnen à 200 ℳ, 24 St. Jungvieh à 120 ℳ, 10 Kälber à 40 ℳ. Der Handel hätte etwas lebhafter sein dürfen. Die Preise hielten sich auf gleicher Höhe wie bei den letzten Märkten.

Straßburg, 4. April. Allgemeine Teilnahme findet hier das traurige Ende eines jungen Offiziers des hier liegenden Inf.-Regiments Nr. 132, des Sekondelieut. Schulze, der bei den Wasserfällen von Allerheiligen durch Absturz am Osterfeste verunglückt ist. Aus Oppenau wird der Straßb. P. über den Unfall gemeldet: Zwei Arbeiter fanden am

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Eingange zu den Wasserfällen in Allerheiligen einen Herrn, dessen Körper am abschüssigen Ufer mit den Füßen im Wasser lag und der aus dem Munde blutete. Die Leute nahmen sich des Mannes an, wuschen ihn ab und entdeckten dabei eine große Kopfwunde. Bald darauf kamen zwei Herren dazu, die mit dem Bewußtlosen einen Ausflug gemacht hatten und mitteilten, daß ein Unglücksfall vorliege. Der Verunglückte war der Lieutenant Schulze aus Straßburg. Man brachte den Herrn zu Wagen hierher ins Spital, wo ihm ärztliche Hilfe zu teil wurde. Obwohl die Wunde zuerst nicht für bedeutend gehalten wurde, zeigten sich in der Nacht doch bedenkliche Veränderungen, und bald ist Schulze, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben. Für jeden, der die Oertlichkeit kennt, ist es unbegreiflich, wie hier ein Absturz möglich war.

— Die am Montag in Speyer stattgehabte Versammlung süddeutscher Tabakbauer nahm folgende Resolution an: „Ueber 1500 in Speyer versammelte Tabakbauer aus der Pfalz, Baden, Hessen und Elsaß-Lothringen drücken ihre Befriedigung darüber aus, daß durch die im Reichstag eingebrachte Interpellation Menzer und Genossen die öffentliche Aufmerksamkeit wieder auf ihre unerträgliche Lage gelenkt worden ist. Sie bitten ihre hohen Staatsregierungen, in nächster Zukunft alles thun zu wollen, um dem Tabakbau seine frühere Lebensfähigkeit wiederzugeben."

Hamburg, 5. April. Auf der Elbe schlug ein Boot mit 11 Insassen um, fünf ertranken, die übrigen wurden gerettet.

Des Kaisers Romreise. Die Reise des Kaiserpaares nach Rom wird am 18. ds. Mts. angetreten werden. Die Reise geht über Frankfurt, Basel und Luzern, Gotthardbahn, Mailand, Rom. Der kaiserliche Zug wird aus einigen zwanzig Wagen bestehen. In der Schweiz wird eine Begrüßung mit dem Präsidenten des Bundesrats und dem Chef des auswärtigen Departements stattfinden. In den ersten Tagen des Mai wird die Rückkehr der Majestäten im Neuen Palais bei Potsdam erwartet, wo sie bis in den Spätherbst residieren werden.

Vom Antisemitismus. Die preußischen Polizeibehörden gehen jetzt mit großer Strenge gegen die Auswüchse der antisemitischen Litteratur vor. Es sind in den letzten Tagen an verschiedenen Orten Nachsuchungen nach derartigen Schriften und Carricaturen vorgenommen worden. Ueber die Ergebnisse ist noch nichts bekannt. In Berlin fand in den letzten Tagen wiederum eine antisemitische Versammlung statt, in der „Jedem die Belege für die Richtigkeit der Angaben Ahlwardts im Reichstage" einaehändigt werden sollten. Dies geschah aber nicht. Angeblich soll der Drucker nicht fertig geworden sein. Die Redner ergingen sich in den wuchtigsten Angriffen gegen die Regierung, insbesondere gegen Miquel.

— Aus Palermo wird gemeldet, daß in der Nacht zum 3. ds. die Post zwischen Palama und Canicatta von 10 Räubern angefallen worden ist. Die beiden die Postwagen begleitenden Carabinieri eröffneten ein heftiges Feuer gegen die Angreifer, wovon einer getötet wurde, während die übrigen entflohen. Sowohl die beiden Sicherheitsbeamten wie die zahlreichen Reisenden blieben unverletzt.

Vermischtes.

— Einen Beitrag zur Lösung der sozialen Frage liefert die „Stuttgarter Vereinsbuchdruckerei". Dieselbe wurde fast ausnahmslos mit den Ersparnissen eines Teils der hiesigen Buchdrucker-Gehilfen gegründet, hat jetzt das 20. Geschäftsjahr hinter sich und ist gegenwärtig Eigentum von 76 Buchdruckergehilfen oder deren Witwen, und noch finden Gehilfen Gelegenheit, durch eine mit dem Geschäft verbundene Sparkasse sich nach und nach die Teilhaberschaft zu erwerben. Zu welchem Umfang es dieses Arbeitergeschäft — das sich auch eines namhaften Kredits erfreut — unterstützt durch das Wohlwollen litterarischer und kommerzieller Unternehmungen mit der Zeit gebracht hat, ersehen wir an dem im letzten Jahre, laut Rechenschaftsbericht zur Ausbezahlung gelangten Arbeitslohn von über 52000 ℳ bei einem allmählich zusammengesparten Kapital von 105000 ℳ. Schon im Jahr 1881 erwarb sich das Geschäft auf der Württ. Landes-Gewerbe-Ausstellung die silberne Medaille, auch die Behörden beobachteten die auf allen Gebieten des Buchdrucks hervorragenden Leistungen, welche weit über die Grenzen unseres engeren Vaterlandes hinausreichen, so daß am Geburtsfest Seiner Majestät der bisherige technische Leiter, beim Ausscheiden aus dem Vorstande nach 50jähriger Berufsthätigkeit mit der Verdienstmedaille des Kronenordens ausgezeichnet wurde. Möge es dem neuen Geschäftsleiter gelingen, bei den bisherigen Prinzipien dem Geschäfte die alten Freunde zu erhalten und neue zu gewinnen!

Standesamt Calw.

Geborene:

28. März. Otto August, Sohn des Jakob Friedrich Singer, Preßers hier.

Getraute:

3. April. Georg Friedrich Held, Maschinenstricker und Marie Barbara Riehm hier.

Gottesdienst

am **Sonntag**, den 9. April.

Vom Turm: 330. Predigtlied: 332.

Vorm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Eytel. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr Vortrag im Vereinshaus über innere Mission von Herrn Pfarrer Dieter, Pfr. der Evangelischen Gesellschaft in Stuttgart.

Mittwoch 10 Uhr Betstunde.

Freitag Stellen der Konfirmanden.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschaftsregister.

1. **Gerichtsstelle,** welche die Bekanntmachung erläßt.	2. **Datum** des Eintrags.	3. Wortlaut der **Firma**; **Sitz** der Genossenschaft; **Ort** ihrer Zweigniederlassungen.	4. **Rechtsverhältnisse** der Genossenschaft.	5. Bemerkungen.
K. Amtsgericht Calw.	20. März 1893.	Darlehenskassenverein Zavelstein Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, Sitz Zavelstein.	Statut vom 24. Febr. 1893. Der Verein hat den Zweck, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- und Wirtschaftsbetriebe nötigen Geldmittel in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, müßig liegende Gelder verzinslich anzulegen; er beabsichtigt, gewerbliche, besonders aber landwirtschaftliche Bedürfnisse für die Mitglieder auf seine Rechnung anzuschaffen. Vorstandsmitglieder sind: Nonnenmann, Joh. Gg., Gemeindepfleger, Vorsteher, Rentschler, Jakob, Gemeinderat, Stellv. d. Vorstehers, Mitschdörfer, Joh., Gemeinderat, Pfrommer, Johs., Bauer, Bolz, Joh., Bäcker, sämtlich in Zavelstein wohnhaft. Der Vorstand gibt seine Willenserklärungen kund und zeichnet für die Genossenschaft mit deren Firma, welcher die Namensunterschriften des Vorstehers oder seines Stellvertreters und zweier weiterer Vorstandsmitglieder beigefügt werden. Bei Anlehen von 100 ℳ und weniger genügt die Beifügung der Namensunterschriften zweier Vorstandsmitglieder. Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen werden unter ihrer Firma, unterzeichnet durch den Vereinsvorsteher oder den Vorsitzenden des Aufsichtsrats im Calwer Wochenblatt veröffentlicht. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Geschäftsstunden des Amtsgerichts Jedermann gestattet.	
"	7. April 1893.	Landwirtschaftlicher Consumverein Calw E. G. mit unbeschr. Haftpflicht, Sitz Calw.	In der Generalversammlung vom 25. März 1893 sind in den Vorstand als Stellvertreter der Beisitzer gewählt worden: Chr. Schöning, Hirschwirt, Ad. Ziegler, Metzgermeister, beide wohnhaft in Calw.	Z. B.: Amtsrichter Fischer.

Die Kontrol-Versammlungen

im **Landwehrbezirk Calw** finden statt:

1) In der Station Neubulach für die Ortschaften Aichhalden, Altbulach, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberkollwangen, Schmieh und Zwerenberg am 11. April 1893, vormittags 9 Uhr, bei dem Allmandplatz.

2) In der Station Calw (Kontrolversammlung I) für die Ortschaften Agenbach, Altburg, Emberg, Oberreichenbach, Röthenbach, Sommenhardt, Speßhardt, Teinach, Würzbach und Zavelstein am 11. April 1893, nachmittags 2 Uhr, beim Bezirkskommando.

3) In der Station Calw (Kontrolversammlung II) für die Ortschaften Calw und Stammheim am 11. April 1893, nachmittags 4 Uhr, beim Bezirkskommando.

4) In der Station Liebenzell (Ortschaften wie bisher) am 12. April 1893, vormittags 9 Uhr, beim Rathause.

5) In der Station Gechingen (Ortschaften wie bisher) am 12. April 1893, nachmittags 3 Uhr, bei der Kirche.

An den Kontrolversammlungen haben Teil zu nehmen die Dispositions-Urlauber, die Reservisten, die Landwehrleute I. Aufgebots, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, die Halbinvaliden, welche noch im dienstpflichtigen Alter stehen, sowie sämtliche Ersatzreservisten.

Militärpaß und Führungszeugnis sind bei Strafvermeidung mit zur Stelle zu bringen, auch etwaige Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Calw, im März 1893.

Bezirkskommando.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Oeffentliche Ladung.

1) **Johann Georg Wacker,** geb. am 7. Februar 1858 in **Holzbronn,**
2) **Johann Peter Talmon,** geb. am 28. September 1858 in **Neuhengstett,**
3) **Johannes Faißler,** geb. am 4. Oktober 1862 in **Deckenpfronn,**
4) **Christof Heinrich Steck,** geb. am 25. Juli 1862 in **Calw,**
5) **Jonathan Proß,** geb. am 10. Juni 1861 in **Altburg,**
6) **Christian Botzenhardt,** geb. am 25. März 1857 in **Calw,**

sämtlich zuletzt in ihren Geburtsorten wohnhaft und zur Zeit mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesend,

werden beschuldigt

— zu No. 3 — als Wehrmann I. Aufgebots — } ohne Erlaubnis aus-
— zu No. 4 u. 5 — als Ersatzreservisten — } wandert zu sein,
— zu No. 1, 2 u. 6 — als Wehrmänner II. Aufgebots ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben,

je Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hierselbst auf

Mittwoch, den 10. Mai 1893, vormittags 9 Uhr,

vor das Königliche Schöffengericht Calw zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Bezirkskommando zu Calw ausgestellten Erklärungen verurteilt werden.

Calw, den 20. März 1893.

Bauer,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Revier Stammheim.

Submissionsverkauf von Nadelstammholz

aus den Staatswaldungen I. Schleifberg, Kohlplatte, Felsenweg, Florsack, Waldsteige, Dickemerschlößle, Waldeckerberg, und II. Kastanienbaum, Lindenrain-Hütte und -Ebene:

910 Stück Langholz mit 691 Fm. I., 329 II., 176 III., 184 IV. Kl.,
159 Stück Sägholz mit 204 Fm. I., 15 II., 10 III. Kl. in 35 Losen.

Das Ausschußholz ist zu 90% des Revierpreises angeschlagen.

Losverzeichnisse und Offertformularien werden vom Revieramt abgegeben, spezielle Auszüge sind beim Kameralamt Neuthin erhältlich.

Die Gebote in ganzen und 1/10 Prozenten des Revierpreises resp. Anschlags ausgedrückt, sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz" versehen, bis längstens

Samstag, den 22. April, nachmittags 2 Uhr,

beim Revieramt einzureichen. Die Eröffnung der Gebote findet zu dieser Zeit im „Bären" in Stammheim statt.

Hirsau.

Verpachtung.

Am nächsten
Dienstag, den 11. ds. Mts., vormittags 10 Uhr,
wird auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle der sog.

kleine Fruchtkasten im Klosterhof

dahier, dessen Räume sich besonders zu Lagerungen von Waren, Früchten 2c. eignen, im Ganzen oder nach einzelnen Böden auf 2 oder mehrere Jahre verpachtet.

Den 6. April 1893.

K. Kameralamt.

Oberreichenbach,
Gerichtsbezirks Calw.

Der auf 26. ds. Mts. anberaumte Zwangs-Verkauf der Liegenschaft von Barbara Theurer

unterbleibt,

nachdem die klagenden Gläubiger befriedigt sind.

Den 4. April 1893.

Für den Gemeinderat.
Hilfsbeamter:
Gerichtsnotar Sapper.

Aufforderung.

Die am 3. und 6. ds. in städtischen Waldungen ausgebrochenen Brände sind zweifelsohne in Folge absichtlicher oder fahrläßiger Brandstiftung entstanden. Derjenige, welcher eine zur Entdeckung des Thäters führende Anzeige macht, erhält eine Belohnung von 20 *M.*

Im Hinblick auf den großen Schaden, welcher durch einen Waldbrand entstehen kann, ergeht an Jedermann die ernste Aufforderung im Wald mit Feuer die höchste Vorsicht zu üben und darüber zu wachen, daß von Andern keine die Sicherheit des Waldes gefährdende Handlungen begangen werden. Es ist ein besonderer Wächter aufgestellt, welcher den Auftrag hat, Kinder, welche ohne Begleitung Erwachsener in den Waldungen herumstreifen, aus denselben fortzuweisen.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Schulhausneubau
Calw.

Für den genannten Neubau werden hiemit nachstehende Bauarbeiten zur schriftlichen Submission ausgeboten.

1) Gypserarbeiten .	3774 *M*	56 *Ꝑ.*	
2) Schreinerarbeiten	5721 „	86 „	
3) Glaserarbeiten .	2851 „	07 „	
4) Schlosserarbeiten .	4721 „	76 „	
5) Schmiedarbeiten .	770 „	— „	
6) Flaschnerarbeiten	1765 „	— „	
7) Anstricharbeiten .	2345 „	54 „	

Die Angebote sind in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot für den Schulhausneubau Calw" versehen, längstens bis

Mittwoch, den 12. April d. J.,
nachmittags 5 Uhr,

dem Stadtschultheißenamt zu übergeben.

Calw, 4. April 1893.

Die Bauleitung.

Althengstett.

Lang-, Bauholz- und Eichen-Verkauf.

Donnerstag, den 13. April d. J., vormittags 9 Uhr, kommen aus den hies. Gemeindewaldungen Abteilung obere Erlen, Schleichdorn, Eulert, Kapf, Hub und Achtgrube auf dem Rathaus in Losen von 1 bis 15 Festm. zum Verkauf:

135 Festm.	I.	Klasse,
230 „	II.	„
275 „	III.	„
250 „	IV.	„
30 „	V.	„

Ferner werden einzeln verkauft:
40 Stück Eichen mit ca. 16 Festm. Meßgehalt.

Auf Verlangen wird das Holz vorgezeigt und Auszüge abgegeben.

Gemeinderat.

Unterkollbach,
Gemeindebezirk Igelsloch.

Lang- und Beugholz-Verkauf.

Am 10. April d. J., mittags 1 Uhr, wird von Seiten der Teilgemeinde Unterkollbach auf dem Rathaus in Igelsloch verkauft:

217 St. Langholz, worunter 96 St. Forchen, 121 Tannen mit zus. 134 Festm.,
100 Stück tannene Baustangen mit 18 Fstm.,
77 Rm. gemischtes Beugholz,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Igelsloch, den 3. April 1893.

Schultheißenamt.
Bertsch.

Privat-Anzeigen.

Bürgerverein.

Generalversammlung
bei Bäcker **Pfau**
Montag, den 10. April 1893,
abends 7 Uhr.
Tagesordnung:
Rechenschaftsbericht,
Neuwahlen.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Reuthlinger's Wwe.

Badgelegenheit

am 8., 15., 22. und 29. April.

H. Wochele.

Eine Wohnung

von 5—6 Zimmern mit Zugehör sucht auf Georgii

Hauptmann **Bolley,**
derzeit im Waldhorn.

Auktion.

Am Montag, den 10. April, wird im Hinterhaus des Herrn Kaufmann **Haag,** Vorstadt hier, von morgens 8 Uhr und nachmittags 1 Uhr an eine Versteigerung abgehalten. Es kommt zum Verkauf:

schöne Frauenkleider, 1 großer Kasten, 1 Komode, 1 Tisch, gepolsterte Stühle, Koffer in verschiedener Größe, Küchengeschirr und allerlei Hausrat.

Im Auftrag:
Auktioneur **Linkenheil.**

Von jetzt ab wird **jeden Montag nachmittag 1 Uhr** der

Pförch

verkauft bei

Ziegler z. alten Post.

Gefunden

wurde am Ostermontag von der Station bis in den Ort Teinach ein **Portemonnaie mit Inhalt.** Der rechtmäßige Eigentümer kann dasselbe gegen Einrückungsgebühr abholen bei

Wilh. Köpfer in **Hirsau.**

Das Baumaterialiengeschäft
von

Hugo Rau in Calw

empfiehlt zu billigsten Preisen in nur Prima Ware ab seinem Lager, oder waggonweise ab Fabrik:

Ludowici-Doppelfalzziegel,
Portland-Cement,
Baugyps,
Cementröhren,
Steinzeugröhren,
Kaminaufsätze,
alle Sorten Backsteine,
Schwemmsteine,
feuerfeste Steine,
dto. Backofenplättchen.

Dreiblättrigen und Luzerner

Kleesamen,

Grassamen,

Wicken und
ächten
Rigaer Leinsamen
empfiehlt

Emil Georgii.

Empfehlung.

Das Neueste und Beste in **Mützen u. Hosenträgern,** auch **Arbeitermützen** empfiehlt zu den billigsten Preisen

Gg. Kolb, Kürschner.

Pelzwaren werden zur Aufbewahrung angenommen. D. O.

Gute Koffer

empfiehlt billig

Jetter, Schreiner.

Kopfsalat,

sowie **alle Arten Setzwaren** in nur guter Qualität, **starke pic. Salatpflanzen, niedere und hochstämmige Rosen,** empfiehlt

Fr. Schlichter, Gärtner.

Zur Anpflanzung

von **Gräbern,** sowie zu deren Pflege den ganzen Sommer über, empfiehlt sich

Eugen Bozenhardt.

Frisch gebrannter

Kalk.

Ziegelei Hirsau.

Kleesamen,
Grassamen,
Wicken

empfiehlt in nur bester Qualität

Zavelstein. **H. Wiedenmayer.**

Teinach.

Empfehlung.

Meine werte Kundschaft von Teinach und Umgegend setze ich in Kenntnis, daß ich ein Lager in allen Sorten **weiß, blau und grau emailliertem Blechgeschirr,** bester Qualität, führe.

Hochachtungsvoll
W. Schimmel, Flaschnermstr.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Mein Lager in

Farbwaren

ist wieder in **trockenen** und in **Leinöl abgeriebenen** bestens sortiert, ebenso in

Firniß, Lack und Trockenstoff 2c.,

und empfehle dieselben zu billigsten Preisen.

Carl Sakmann.

ED. PRINTZ, Karlsruhe.

Grösstes

Etablissement in Süddeutschland

für

Färberei und chemische Reinigung

von

Herren- u. Damengarderobe, Möbelstoffen, Gardinen, Sammet, Seide, Federn, Handschuhen u. dergl.

Annahmestelle in Calw bei

Frau Pauline Heldmaier, Modistin.

Carl Serva in Calw

empfiehlt:

Cremserweiß, Bleiweiß, grüne, rote, gelbe, graue und blaue Farben,

Oele:

altes und gekochtes **Leinöl, Terpentinöl, Trockenöl, Maschinenöl, Mohnöl (Salatöl fst.),**

Lacke und Firnisse in verschiedenen Sorten,

Weingeistfußbodenlack, hell und dunkelgelb, in 1 Stunde trocken, **Parkett- und Linoleumwichse, Schellack, denaturierten Sprit** zum Selbstansetzen für Fußbodenlack, **Weingeistlack,** braun und schwarz, **Brounoline, Glaspapier, Pinsel u. s. w.,** unter Zusicherung billigster Preise.

Dr. med. Volbeding

pract. homöop. Arzt

aus Düsseldorf

ist zu sprechen

in **Pforzheim** am Sonntag, den 9. April, von morgens 10 Uhr bis abends im Gasthaus zur Blume, Schloßberg.

MAGGI's Suppenwürze ist ganz vorzüglich, um augenblicklich jede schwache Suppe höchst schmackhaft und kräftig zu machen. In Fläschchen schon von 65 ₰ an bei **Carl Sakmann.**

Leere Fläschchen werden billigst nachgefüllt.

Calw.

Zu Geschenken geeignet

empfehle ich versch. passende Gegenstände zu billigsten Preisen.

Georg Krimmel,
Konditor.

Dreibl. und ewigen Kleesamen, Seeländer Leinsamen

in keimfähiger Ware empfiehlt

obiger.

Pferd-Verkauf.

Meine **Rotschimmel-Stute** setze wegen Entbehrlichkeit dem Verkaufe aus.

F. Nonnenmacher,
z. äußeren Mühle.

Pferdemarktlose,

Ziehung den 20. April,

bei **Emil Georgii.**

3000 Mk. Darlehen

werden von einem pünktlichen Zinszähler gegen gute Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht durch

Verw.-Aktuar **Staudenmeyer.**

1000 Mark

sind gegen gute Sicherheit auszuleihen. Zu erfragen bei der Redakt. d. Bl.

Ein Logis

mit 2 Zimmern, Kelleranteil und sonstigen Erfordernissen hat bis Jakobi zu vermieten

D. Herion.

Bis Jakobi oder auch bälder ist ein kleineres, freundliches

Logis

zu vermieten bei

Karl Giebenrath, Küfer.

Einen zweirädrigen

Handkarren,

sowie einen **Butten** und einen **Strohstuhl** verkauft

K. Naschold, Mühlweg.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die

Lehre

Früh, Friseur
im Bad Teinach.

Emil Georgii,

Baumaterialienhandlung **Calw**

(Ziegelei Hirsau),

empfiehlt waggonweise ab Fabrik, kleinere Quantitäten ab Lager Calw, oder ab Ziegelei Hirsau, zu **sehr billigen Preisen:**

Ia. Mannheimer

Portlandcement,

anerkannt als **Fabrikat ersten Rangs,** von vollendeter Gleichmäßigkeit und höchster Bindekraft,

Doppel-Falzziegel

von **Kühner & Co.,** Ziegelhausen, mit **doppeltem** Falz an Kopf und **Seite,** unter Garantie für Wetterbeständigkeit,

Dachziegel (gewöhnliche),

lufttrockene Schlackensteine

(blaue Vulkansteine, eigenes Fabrikat),

Ia. **Steinzeugröhren und Kaminhüte,**

rote u. weiße Backsteine, Glucker, Maschinensteine, weiße Schwemmsteine, feuerfeste Steine und Platten, Dachpappe.

Zu verkaufen:

4 Fenster samt Läden, 1,15 m hoch, 0,80 m breit,
ein 1½facher Kleiderkasten,
1 Familientisch, eichen,
1 eichenes Pfeilerkommödle,
2 Sesselstühle und 1 Kinderbettlade.

Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

---

50 Ztr. Heu

hat zu verkaufen

Metzger **Kugel.**

Ein größeres Quantum gut eingebrachtes

Heu

worunter ewigen Klee, sowie **10 Ztr. Haberstroh** hat zu verkaufen

Seeger, Bäcker.

6—8 Ztr. gut eingebrachtes

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

A. Weckerle.

Ca. 400 geb.

Dachziegel,

sowie einige Hundert **Bohnenstecken** hat zu verkaufen

Hammer z. Löwen.

Oberjesingen.

Heu, Oehmd und Stroh

haben zu verkaufen

Friedrich und **Adam Sattler.**

Tapeten und Borden

hält zu den billigsten Preisen stets auf **Lager**

G. Widmaier b. Adler.

Haben Sie

Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie

Bergmann's Lilienmilch-Seife

(mit der Schutzmarke: „Zwei Bergmänner") v. Bergmann & Co. i. Dresden.

à Stück 50 ₰ bei:

E. Sänger.

Zimmer.

Ein möbliertes, heizbares Zimmer hat für sofort oder später zu vermieten

A. Haager.

Es wird sogleich ein fleißiges

Mädchen

gesucht, das auch die Feldarbeit versteht. Näheres zu erfr. bei der Redakt. d. Bl.

Andersen-Kartoffel

zum Stecken verkauft

Louis Schlotterbeck.

Heu

hat zu verkaufen

Konrad Kohler.

Ein jüngerer

Bursche,

der mit Pferden zu fahren versteht und gute Zeugnisse aufweisen kann, findet sofort Stelle bei

Kling in Schömberg,
Luftkurort.

Teinach.

Einen gut erzogenen

Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre auf

J. Walz, Gipsermstr.

Altburg.

Der Unterzeichnete verkauft am Montag, den 10. April

8 Bienenstöcke,

sowie **1 Zentner Honig.**

Jordan, Weber.

Ein kleiner

Spitzerhund,

auf den Namen **Ammi** gehend, hat sich verlaufen. Abzugeben bei

Friseur **Früh,** Bad Teinach.

Calw. Fruchtpreise am 25. März 1893.

Getreidegattungen.	Voriger Rest. Ctr.	Neue Zufuhr. Ctr.	Gesamt-Betrag Ctr.	Heutiger Verkauf. Ctr.	Im Rest gebl. Ctr.	Höchst. Preis. M.	₰	Wahrer Mittel-Preis. M.	₰	Niederster Preis. M.	₰	Verkaufs-Summe. M.	₰	Gegen den vor. Durchschnittspreis. mehr M.	₰	wenig M.	₰
Weizen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	7	69	76	76	—	6	80	6	76	6	70	513	80	—	—	—	—
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	14	32	46	20	26	7	20	6	97	6	60	139	50	—	4	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
												653	30				
Summe	23	101	124	96	28												

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw. Hiezu eine Beilage Wochenbl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

d Borden
sten Preisen stets
er b. Adler.

Sie
rossen?
weißen, sammet-
gebrauchen Sie
ann's
ch-Seife
e: „Zwei Berg-
& Co. i. Dresden.
Sänger.

ner.
zbares Zimmer hat
zu vermieten
A. Haager.

ein fleißiges
chen
Feldarbeit versteht.
der Redakt. d. Bl.

Kartoffel
Schlotterbeck.

n
Konrad Kohler.

sche,
fahren versteht und
eisen kann, findet
g in Schömberg,
Luftkurort.

ach.
nen
gen
en Bedingungen in
alz, Gipsermstr.

urg.
ete verkauft am
n 10. April
enstöcke,
Honig.
Jordan, Weber.

Ein kleiner
pitzerhund,
den Namen Ammi
end, hat sich ver-
fen. Abzugeben bei
ih, Bad Teinach.

rz 1893.

Verkaufs-Summe.		Gegen den vor. Durchschnitts-preis. mehr		wenig	
M.	₰	M.	₰	M.	₰
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
513	80	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
139	50	—	4	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
653	30				

Schwämmle.
e Beilage Wochenbl.

Beilage zum „Calwer Wochenblatt"

Nro. 41.

Feuilleton.

Nachdruck verboten

Auf dem Rosenhof.

Erzählung von H. Moevingus.

(Fortsetzung.)

Fast unmittelbar hinter Schön-Gertrud und diese um mehr als Kopfeslänge überragend, stand die Rosenhofer Käthe. Auch sie war heute im Staat und sah, wenn auch nicht gerade schön doch sehr stattlich aus. Sie trug einen kornblumenblauen Rock und ein gleichfarbiges Tuchmieder, welches ihre vollen und üppigen Formen trefflich zur Geltung brachte. Daß der Trägerin hieran jedoch nichts lag, bewies das sittig bis oben hinauf reichende, fein gefältelte und gekrauste Hemd, das nur einen schmalen Streifen des blütenweißen Halses und ein diesen umschließendes Gliederkettlein mit schlichtem Perlmutterkreuz sehen ließ.

Die Dirnen standen erwartungsvoll. Mit den Kränzen in den Händen schritten die Burschen auf sie zu, allen voran der Kranzkönig. Des jungen Bauern Blicke, die über all die blonden und braunen Mädchenköpfe dahin glitten, blieben an zwei starken roten Flechten hängen. Sein Auge tauchte sekundenlang in ein anderes veilchenblaues, das sich wie scheu und verschämt zur Erde senkte. Durch des Mädchens Gestalt lief ein Zittern, es neigte den Kopf und that ein paar Schritte vorwärts, dem Burschen entgegen.

Schön Gertrud wollet die Hand mir leih'n
Und meine liebste Kranzkönigin sein?

sagte da des Kranzkönigs Stimme, und Käthe mit ungestümer Geberde zur Seite schiebend, trat Schön-Gertrud vor, den Ehrenkranz zu empfangen. Unter den Hochrufen der Zuschauer führte der schmucke Bursche die schöne Dirne dem Tanzplatze zu. Und Käthe stand in der sich rasch lichtenden Reihe der Mädchen allein. Das schöne Rot ihrer Wangen war einer fahlen Blässe gewichen, tief gruben sich die weißen Zähne in die Unterlippe.

Jungfer Käthe wollet die Hand mir leih'n
Und meine liebe Kranzlerin sein?

Käthe sah auf. Über ihrem Scheitel schwebte ein Kranz und ein Bursche stand zaghaft und unbeholfen vor ihr.

Bist Du von Sinnen, Anselm?

Einmal mußt es doch wissen, und den Kranz aufs Haar drückend, schlang Anselm den Arm um das Mädchen. Doch ehe er noch wußte, was geschehen, taumelte er zur Seite. Hochaufgerichtet, mit schwer atmender Brust, stand Käthe vor ihm, den zerrissenen Kranz sich vom Haupte reißend.

Seit wann ist's denn Brauch, daß man sich die zur Kranzlerin wählt, mit der man das ganz' Jahr händelt? Ich bin Dein Schatz nit, Anselm — ich hab' keinen Schatz und will auch keinen haben.

Abg'blitzt — Katzenkönig! hurra, heuer haben wir nicht allein den Kranzkönig, sondern auch den Katzenkönig! und Anselm in die Mitte nehmend, zogen die Burschen ihn mit sich fort. Anselm begriff erst jetzt vollkommen, was vorgegangen: daß er zur Zielscheibe allgemeinen Spottes geworden.

Was kost' das Dutzend heuriger Kätzlein? hieß es.

Katzenkönig warum hast Dir just ein Einaug' 'rausg'lesen?

So ging's fort. Auf des Burschen Rücken hatte ein Loser sogar rasch eine langgeschwänzte Katze gezeichnet. Lautes Gelächter lohnte ihm die That. In Anselms Brust kochte der Zorn. Er wußte wohl, daß, falls der Katzenkönig nicht allen Schabernack geduldig hinnahm und gar blutige Händel anfing, er unverzüglich den Festplatz verlassen und sich nicht mehr sehen lassen durfte. Trotzdem konnte er nicht an sich halten. Auf den Zunächststehenden sich stürzend, begann er ihn mit seinen derben Fäusten zu bearbeiten, daß jenem Hören und Sehen verging und er flehentlich um Hilfe rief. Die andern sprangen dem sich Windenden bei, im Moment war eine Schlägerei im Gange.

Auf' eins den Rosenhofer, der Anselm zieht's Messer.

Ein Bursche, der sich nicht in die Händel gemengt, eilte fort. Ehe er noch den jungen Bauer, der eben mit Schön-Gertrud zum Tanze antrat, herbeiholte, war schon Käthe zu den Raufenden getreten. Anselm an der Schulter zurückreißend und ihm das Messer aus der Hand windend, schleuderte sie die anderen mit kräftigen Stößen seitwärts.

Schäm' Dich, Anselm, seit ich denken kann, hat kein Rosenhofer an St. Cäcilien g'rauft, und ruhig, als sei nichts vorgefallen ging sie zum Tanzplatz zurück, während sich Anselm mit seinem Sacktuch den blutigen Kopf verband und sich dann willenlos von zweien fortführen ließ.

Den Zwischenfall rasch vergessen zu machen, gab der Kranzkönig ein Zeichen; die Musik setzte mit einem lustigen Hopser ein und das Paar eröffnete den Tanz.

In der Heiligenfelder Gegend hat man folgende eigene Art zu tanzen: Der Tänzer schlingt beide Arme um die Hüften seiner Tänzerin, die ihm die Hände auf die Schultern legt. Bei einem Braut- oder Liebespaar lehnt sich wohl auch Wange an Wange. Auf jedem Fuß sich mehrmals hebend und senkend, bewegen sie sich eine Zeit lang nicht von der Stelle um dann urplötzlich mit einem gellenden Jauchzer dahinzufliegen.

Nachdem der Kranzkönig seine Königin weidlich geschwenkt und zu ihrem Sitz geführt hatte, sagte er:

Ich will nun auch mit der Käthe mal rundtanzen, das bin ich ihr und mir schuldig.

Schön-Gertrud verzog ihre vollen Lippen zu einem spöttischen Lächeln.

Mit der Magd wollt Ihr tanzen?

Obschon Käthe nicht fern stand und sinnend in das Gewühl blickte waren die Worte ihr doch entgangen. Sie hätte sonst wohl kaum, als der Franz jetzt auf sie zu trat und zu einem „Rundgang" einlud, ihre Hand in die seine gelegt. Unwillkürlich machten die anderen dem Paare Platz.

Die Käthe tanzt besser wie die Gertrud, flüsterte man.

Die springt ja wie ein Grashupfer.

Jetzt spür' ich doch, daß ich mit wem tanz', sagte Franz während des Tanzes, die Gertrud ist gar zu federleicht.

Käthe antwortete nichts. Eine tiefe Traurigkeit, ein fast körperlich fühlbarer Schmerz krampfte ihr das Herz zusammen. Sie sah nicht den Tanzplatz, nicht die vielen sie beobachtenden Augen, sie sah nur gerade vor sich in ein Gesicht, das ihr das liebste war auf der Welt und an dem sie immer wieder etwas Neues und Schönes herausfand. Sie fühlte weder Hitze noch Staub, und Schön-Gertruds hämische Blicke, die ihr folgten, sie fühlte nur einen kraftvollen Arm um ihre Taille und ein Herz laut an dem ihrigen pochen.

O, daß der Rundgang ein Ende genommen!

Das aber kam nur zu bald.

Umsonst setzten die Burschen ihr zu, sie möge nun doch auch mit ihnen einen Hopser wagen, Käthe beharrte dabei, nicht mehr tanzen zu wollen, es thue ihr nicht gut, meinte sie.

Als es unbemerkt geschehen konnte, schlüpfte sie zwischen den vollauf beschäftigten Jungen und Alten hindurch und ging heim, obwohl es noch früh an der Zeit und die Lustbarkeit noch nicht auf dem Höhepunkt war. Sie sehnte sich nach Einsamkeit, die Musik, die markdurchdringenden Jauchzer, der Lärm und das Gewühl thaten ihr weh'. Was hatte sie noch dort unter den Tanzenden, den Fröhlichen zu schaffen? Ihr war's just nicht zum Lachen, weil eher zum Weinen.

Kein Mensch begegnete ihr auf der mondhellen Landstraße.

Der friedsame Zauber der Sommernacht legte sich wie heilender Balsam auf ihre wunde Seele. Erfrischend wehte es vom Walde herüber, an ihr vorbei schwirrten goldglänzende Leuchtkäfer. Auch auf den Dorfgassen kein Laut, kein lebend Wesen. Erst als sie das Hofthor des Rosenhofs aufstieß, tönte Hundegebell ihr entgegen.

So früh schon heim? fragte Hansel, der einzige, der daheimgeblieben war, den verlassenen Hof zu hüten. Und er ging vorbei, dem zottigen Wächter pfeifend, der freudig an dem Mädchen emporsprang und ihm die Hände leckte.

Käthe pätschelte dem Tiere den plumpen Kopf, dann wandte sie sich den Gesindestuben zu und verschwand im Schatten des vorspringenden Gebälkes.

Seit St. Cäcilientag galten der Rosenhofer Franz und die Seegrunder Gertrud mit Fug und Recht für ein Paar. Und ein schönes war es, wenn man auch gern der Dirne einen halben Kopf aufgesetzt und sie ein wenig breiter gewünscht hätte, damit ihre Gestalt nicht so gewaltig von derjenigen des jungen Bauern abstäche. Es war unleugbar, und Schön-Gertrud selbst kein geringer Ärger, daß sie ihrem Liebsten unter der Achsel durchschlüpfte, aber abhelfen ließ sich da eben nicht, und Schön-Gertrud tröstete sich damit, daß sie ja doch die schönste sei und bleibe. Es schmeichelte ihr nicht wenig, daß, als sie eines Tages mit dem Vater auf den Rosenhof kam, besonders das männliche Gesinde bewundernd und verlangend nach ihr blickte und so dienstbeflissen und unterwürfig that, als sei sie schon Bäuerin des Hofes. Zumal der alte Hansel wußte gar nicht, was er der zukunftigen Ehefrau seines Franzel alles Schönes und Liebes sagen und thun sollte. Schön-Gertrud nahm's an ohne Dank, wie eine Königin; sie war sich der Macht ihrer Schönheit wohl bewußt.

Der Seegrunder, der seine lange Nase in jedes Winkelchen steckte, jedes Stück Vieh befühlte und beklopfte, den Gäulen unter die Hufe und ins Maul sah und sogar oben hinauf in die Scheune kroch und im Heu wühlte, als suche er nach einem versteckten Goldklumpen, war mit dem Ergebnis seiner Besichtigung äußerst zufrieden. Er fand überall Ordnung und Sauberkeit, und als er sich dahin gegen seinen künftigen Schwiegersohn aussprach, daß ja eine Musterwirtschaft auf dem Rosenhof herrsche, empfand jener jenes lobende Wort, und die Schamröte brannte auf seinen Wangen. Als gar der Alte ins Zeug kam und des Nachbars Meinung über Rübenpflanzung und Wiesendüngung zu hören wünschte, wußte der zur Verzweiflung Getriebene vollends nicht, was zu antworten. Zu seinem Glück rettete ihn Schön Gertrud, welche die jungen Stallhäslein gefüttert hatte, aus der Verlegenheit, indem sie zur rechten Zeit eine Frage des Vaters, die Franzens Unwissenheit klar an den Tag hätte bringen müssen, unterbrach.

Gelt, Franz, das weiße Stallhäsle mit dem herzigen roten Schnäuzle gebt Ihr mir.

Nehmt alle — alle! bat Franz in der Freude seines Herzens, nun von dem geschwätzigen Alten erlöst zu sein; denn nun war es selbstverständlich, daß er mit Schön-Gertrud in den Stall ging und den Dung Dung und die Rüben Rüben sein ließ. Der Alte sah ihm kopfschüttelnd nach. Ja, mit so einem Verliebten war doch kein gescheidtes Wort zu reden, da mußte man sich schon bis nach der Hochzeit gedulden! —

An einem sonnigen Herbstnachmittag saß der junge Bauer in der Wohnstube und that sich an einem Schoppen Most gütlich, den ihm der Seegrunder mit dem Bemerken zugeschickt, es sei dies „der Erste" aus seinen Fässern, und falls der Franz noch mehr Verlangen trüge, würden er und die Gertrud sich freuen, ihn auf den Abend bei sich zu sehen. — Dem Franz kam die Einladung recht gelegen; seit die armen Schlucker aus der Stadt fort waren, langweilte er sich oft zum Sterben, und jeden Abend im „Kranzkönig" verbracht, hätte ihm leicht üble Nachreden erzeugt.

Wie er so saß und hinaus in die gelb und rötlich gefärbte Welt schaute, that sich die Thür auf; ganz verwundert sah er Käthe bei sich eintreten.

Sie war in letzter Zeit blässer und auch ein wenig hagerer geworden. In der grellen Beleuchtung fiel ihm dies so recht deutlich auf.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Anzeigen.

Schnell-Postdampfer-Linie
Havre—New-York
der Compagnie Générale Transatlantique.

Uebernahme **ab Straßburg** mit 200 Pfd. Freigepäck.

Abfahrt in Havre jeden Samstag. Dauer der Seereise 7—8 Tage.

Der Weg über Havre bietet die **nächste, schnellste** und **sicherste** Reise nach New-York.

Nähere Auskunft erteilt

der Hauptagent für Württemberg
Emil Georgii.

Fabrikmarke.

Prämiiert:
Heidelberg 1876.
Sydney 1879.
Mannheim 1880.
Melbourne 1880.
Amsterdam 1883.

Portland-Cement-Werk Heidelberg
vorm. Schifferdecker & Söhne

empfiehlt sein Fabrikat von anerkannt vorzüglicher Bindekraft, bei stets gleichmässiger Qualität, zu Hoch- und Wasserbauten, Kanalisierungen, zur Kunststeinfabrikation etc.

Productionsfähigkeit
ca. 500,000 Fässer jährlich.

„Vertreter gesucht."

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

POSTDAMPFER nach

NEW-YORK über ROTTERDAM

MITTWOCHS und SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt
die Verwaltung in ROTTERDAM,
die General-Agenten: **H. Anselm & Co., Stuttgart, Langer & Weber, Heilbronn,**
sowie die Agenten: **Traugott Schweizer, Georg Krimmel,** } **Calw.**

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens,** sind ein

unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: **Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.**

Auch bei **Kopfschmerz,** falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden** als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Calw: Wieland & Pfleiderer (Alte Apotheke); in **Liebenzell:** Apoth. Staib; in **Teinach:** Apoth. Jul. Kopp; **Weil der Stadt:** Apoth. J. Bolz.

Spezialität
in **Kaffee,**
roh und frisch gebrannt,
bei **Emil Georgii, Calw.**

„Dentila" stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz** und ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 ₰ in **Calw** in der Apotheke von **Wieland & Pfleiderer.**

Knorr's Suppen-Hafermehl.

Beste Kindernahrung.
Ueberall zu haben.
C. H. Knorr, Conservenfabrik, Heilbronn a. N

Kauft nur
Thurmelin

fabriziert von **A. Thurmayr, Stuttgart,**
weil „Thurmelin" alles Ungeziefer, wie **Schwaben, Russen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen** und **Blattläuse radikal vernichtet** und nicht nur betäubt.

Thurmelin ist gesetzlich geschützt u. wird vor Nachahmungen gewarnt.

Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben mit der weltberühmten Schutzmarke „Der Insektenjäger" zu 30 ₰, 60 ₰ und 1 ℳ; zugehörige Thurmelinspritzen mit u. ohne Gummi zu 35 ₰ u. 50 ₰. In **Calw** bei **Carl Sakmann,** in **Nagold** bei **H. Lang.**

Tapeten!

Naturelltapeten von **10** Pfg. an,
Goldtapeten „ **20** „ „
Glanztapeten „ **30** „ „
in den schönsten neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franko.
Gebrüder Ziegler, Minden in Westfalen.

---

als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe ꝛc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiß und jugendfrisch erhält. Keine Schminke Preis Mk. 1.20. Man verlange ausdrücklich die **„preisgekrönte Crême Grolich",** da es wertlose Nachahmungen giebt.

Hauptdepôt J. Grolich, Brünn. Zu haben in allen besseren Handlungen.
Auch zu beziehen durch
G. Krimmel.

Zahntechniker
A. Biber, Pforzheim,
am Bahnhof, neben dem „grünen Hof", empfiehlt sich für
schmerzlose Zahnoperationen:
Zähne ziehen, Zähne plombieren,
Zähne einsetzen,
zu den billigsten Preisen.
Sprechstunden täglich von 8—5 Uhr, **Sonntags ausgenommen.**

! Strohhüte !

größte Auswahl neuester Formen und Farben, billigste Preise, für **Herren, Knaben und Kinder.**

Schülerhüte

per Stück 50 ₰,
empfiehlt bestens
J. Fr. Oesterlen.

Kein Husten mehr!

Das beste Hausmittel bei allen Husten, Heiserkeit Katarrhen ꝛc. sind die ärztlich empfohlenen, allein echten **Carl Nills Spitzwegerich-Brustbonbons** in Pak. à 20 ₰ und 40 ₰ und **Spitzwegerich-Brustsaft** à Fl. 50 ₰ und 1 ℳ.

Nur echt, mit meinem Namen versehen, zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Spezereihandlungen.

Carl Nill, Stuttgart.

Nur echt bei **Heinr. Schnauffer,** Kond. beim Rößle, Calw; **H. Ade,** Althengstett; **J. G. Gulde,** Deckenpfronn; **L. Weiß,** Stammheim b. Calw; **Fr. Marg. Kusterer Wwe.,** Unterreichenbach.

Keuch- und Krampfhusten,

sowie **chronische Katarrhe** finden rasche Besserung durch die **Salusbonbons.** Zu haben in Beuteln à 25 und 50 ₰., sowie in Schachteln à 1 ℳ in Calw bei **J. N. Demmler,** Konditor, **Alb. Haager,** Konditor, in Hirsau bei **Ferd. Thumm** erhältlich.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

In keinem Stalle sollte es fehlen, das staatl. geprüfte, freßlustreizende und schnell mästende

Mast-Pulver

a. d. Fabrik **Gloria** in **Cannstatt.** Alleinverkauf bei **Gg. Krimmel,** Konditor hier; **Joh. Fr. Bürkle,** Calmbach. Auch ist derselbe Alleinverkäufer für das gar. erfolgr. **Nagel**'sche Spezialmittel geg. **Hühneraugen, Warzen, Hornhaut** und **Hautschwielen.**

Ein noch gut erhaltener

Zweispänner-Leiter-Wagen

und ein **Kinderwägelchen** ist zu verkaufen. Bei wem, sagt die Red. d. Bl.

Renningen.

Heu- und Stroh-Verkauf.

20 Ztr. Heu und etwa **120 Ztr. Dinkel- und Haberstroh,** mit dem Flegel gedroschen, hat gegen bare Bezahlung zu verkaufen
Gottlob Grötzinger.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw